

- Cogniaux, A.**, Notice sur les Cucurbitacées austro-américaines de M. Ed. André (Extr. des Bull. de l'Acad. roy. de Belg. Sér. II. T. LXIX. 1880. No. 3.) S. 15 pp. [l. c. XXXVIII. 1880. No. 34. p. 590.]
- Crépin, Fr.**, Notes paléophytologiques. II. Observations sur quelques Sphenopteris et sur les cotes des Calamites. (Compt. rend. de la Soc. roy. de bot. de Belg., 13 mars 1880.) [Neues Jahrb. für Mineralog., Geol. u. Paläontol. Bd. II. 1880. Heft 2. p. 248.]
- Feistmantel, Carl**, Ueber die fossile Flora des Hangendzuges im Kladno-Rakonitzer Steinkohlen-Becken. (Vorl. Ber.; Sitzber. d. k. böhm. Ges. d. Wiss. Jan. 1880. p. 1—12.) [l. c. Bd. II. 1880. Heft 2. p. 246—247.]
- Geinitz, H. B.**, Ueber Reste der Steinkohlenformation von Lugau in Sachsen. (Isis, Sitzber. 8. Mai 1879.) [l. c. I. 1880. Heft 1. p. 133—134.]
- Gümbel**, Geognostische Mittheilungen aus den Alpen. V. Die Pflanzenreste führenden Sandsteinschichten von Recoaro. (Sitzber. d. bayr. Akad. d. Wiss. 1879. 53 pp.) [l. c. I. 1880. Heft 1. p. 75—82.]
- Müller-Thurgau, H.**, Ueber das Gefrieren und Erfrieren der Pflanzen. (Landw. Jahrb. 1880. p. 133 ff. mit 4 Tfln. [Bot. Ztg. XXXVIII. 1880. No. 34. p. 588—590.]
- Probst, J.**, Verzeichniss der Fauna und Flora der Molasse im Württembergischen Oberschwaben. (Württemb. naturw. Jahreshefte 1879. p. 221—304.) [Neues Jahrb. f. Mineral., Geol. u. Paläontol. I. 1880. Heft 1. p. 134—135.]
- Sandberger, F.**, Die Braunkohlenformation der Rhön. (Berg- u. Hüttenmännische Ztg. 1879. No. 21—24.) [Neues Jahrb. f. Mineral., Geol. u. Paläontol. I. 1880. Heft 1. p. 97—106.]

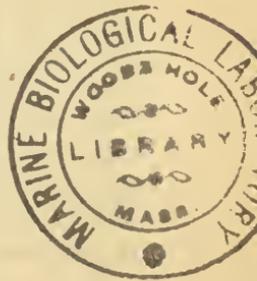
Wissenschaftliche Mittheilungen.

Rhodologische Bemerkungen.

Von Dr. Vinc. v. Borbás.

I. Vier ungarische Rosen in Brüssel.

Es ist bekannt, dass in Bulletin de la soc. roy. Brux. 1869 eine *Rosa Ilseana* Crép. von Hradek aus dem Liptóer Comitete beschrieben ist, welche aber den Rhodologen nicht zu sehr bekannt zu sein scheint, da sie von Christ in Flora 1875 p. 295 zu *R. Reuteri* God. (= *R. glauca* Vill.) gezogen, in lit. ad me aber für eine Varietät der *R. canina* L. erklärt wird (cf. Theine, Flora v. Budapest p. 106). Ausser dieser Rose ist in Fritze's und Ilse's Karpathenreise (in Zool. bot. Gesellsch. in Wien 1870) eine *R. Vagiana* und eine *R. conjuncta* Crép. (absq. diagn.) erwähnt, welche aber bisher nicht beschrieben worden. Da ich mich seit einiger Zeit mit den ungarischen Rosen beschäftige, so überliess mir der berühmte Autor auf meine Bitte



die Originale dieser Rosen und andere authentische Formen mit der grössten Gefälligkeit, wofür ich meinen wärmsten Dank auch hier äussern muss.

1. *R. Ilseana* Crép. hat nun weder mit *R. glauca* noch mit *R. canina* etwas zu thun, sondern sie bildet eine ausgezeichnete Form der für Ungarn bisher zweifelhaften *R. ferruginea* Vill. (*R. rubrifolia* Vill.), wie sie jetzt auch der Autor in lit. andeutet. Hierher gehört als Syn. *R. glaucescens* Kit. (non alior.) von dem „alto monte Szitna,“ und „ad arcem vetustam m. Szitna“ bei Selmeczbánya, wo sie der fleissige Pfarrer von Prencsfalu, A. Kmet, vor einigen Jahren wieder aufgefunden hat. Heuer beobachtete ich auch an mehreren Orten des Szitna diese *R. Ilseana* Crép., welche sich durch äusserst blasse (nie rothe) Farbe der Blätter und fast knieförmig gebogene, zahlreiche dünne Stacheln etc. auszeichnet. Den Strauch kann man eher niedrig nennen. Sie scheint bei uns die *Cinnamomeas**) zu vertreten.

2. 3. *R. Vagiana* Crép. von Hradek ist, wie auch der Autor andeutet, eine schöne Form der *R. coriifolia* Fr. durch die kahlwerdenden Blätter, deren Zähne mit accessorischen Zähnchen versehen sind, durch lange und sehr zugespitzte Ohrchen der Nebenblätter, sowie ihre grossen Früchte besonders ausgezeichnet. — Bei dieser Form liegt noch in Crép. herb. eine andere Form der *R. coriifolia* aus dem Thale des Schwarzen-Vages (bei Svarin leg. Wesseky), welche auch an den sonnigen Abhängen bei Selmeczbánya häufig ist und durch ihren compacten Habitus, ihre bereifte, einem kleinen wilden Apfel ähnliche, rundliche Frucht, grosse, aufrechtstehende Kelchblätter und durch zahlreiche, beiläufig spiralig geordnete Stacheln der blühenden Aeste charakterisirt ist. Ich sah eine ähnliche Form auch aus Schlesien (in herb. L. Richter) mit Formen der *R. tomentosa* (leg. Posel) gemengt. Diese nannte ich *R. pycnantha*.

4. *Rosa conjuncta* Crép., von Hradek, ist der *R. Vagiana* sehr ähnlich und Crépin betrachtet sie jetzt als eine Form der *R. coriifolia*; da aber auch die Seitennerven der Blätter drüsig sind, reihte ich sie zu den *Tomentellis* Crép.

Veszto, den 1. August 1880.

(Originalmittheilung).

*) Als ich in letzter Zeit die „*Montanas* Crép.“ bearbeitete, hatte ich nicht hinreichendes Material, die Verhältnisse zwischen jenen Arten der „*Montanarum* Crép.“ (excl. *R. glauca* Vill.), welche zu den „*Ambiguis* Gren.“ gehören (*R. ferruginea*, *R. livida* Host., *R. asperifolia* m., *R. Salaevensis* Rap., *R. montana* Vill.) und zwischen *Cinnamomeis* eingehender zu studiren, und darum musste ich die beiden Gruppen getrennt lassen, obgleich gewisse Beziehungen die Vereinigung beider Gruppen empfohlen. Diese musste ich jetzt für spätere Studien aufheben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [3-4](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Mittheilungen Rhodologische Bemerkungen. 925-926](#)